



Johann Peter Godeffroy

Der Name dieses wahrhaft königlichen Kaufmanns steht mit goldenen Lettern im Buch der Geschichte des deutschen Welthandels und der deutschen Kolonialpolitik. Vom Godeffroyschen Kontorhaus am alten Wandrahm in Hamburg gingen die Fäden zu den Zweighäusern in Chile, Havanna, San Franzisko und zu den Geschäftsfreunden in Nordamerika, Asien und Australien. Überall, wo der mächtig aufblühende Übersee-Handel neue Gebiete erschloß, versuchten die wagemutigen Hanseaten ihr Glück. In der Mitte der fünfziger Jahre schickte das Godeffroysche Haus den Agenten August Unshelm mit dem Segelschiff „Stintfang“ nach unbekanntem Teilen der Südsee — und hier gründete dieser 1857 auf Samoa die erste deutsche Niederlassung. Rasch entwickelte sich der Warenhandel mit Chinارينde, Cochenille, Kopra und Trepang. Aus einer einzigen Niederlassung wurden bald fünfundvierzig.

Die „Gefahr des deutschen Übergewichts“ mobilisierte die englische und amerikanische Konkurrenz. Man versuchte mit allen Mitteln, den deutschen Einfluß in der Südsee zu unterbinden. Gefährliche politische Kleinkriege entstanden, Eingeborenen-Aufstände wurden organisiert, Plantagen verwüstet — Samoa war ein Pulverfaß! In diesen kritischen Zeiten kam der Hamburger Otto Riedel als Kommiss der Handels- und Plantagengesellschaft, dem früheren Godeffroyschen Unternehmen, nach Samoa. Er fand hier die Aufgabe seines Lebens; nach wenigen Jahren leitete er bereits die große, weitverzweigte Südsee-Filiale der Gesellschaft. Gemeinsames Schicksal und freundschaftliche Beziehungen verbanden ihn mit den Männern, die den deutschen Kolonialgedanken auf Samoa verwirklichen sollten.

In seinem Erinnerungsbuch „Der Kampf um Deutsch-Samoa“ zeichnet er uns ein Bild von den damaligen Verhältnissen auf Samoa. Er erinnert uns daran, wie schwer es für Deutschland war, Kolonien zu erwerben. Er schildert die mit hartnäckiger Ausdauer geführten Verhandlungen zwischen Bismarck und Lord Salisbury. Und wir erleben mit ihm die ergreifende Stunde, in der die deutsche Flagge über Samoa emporstieg. Die schönen Jahre eines kaum unterbrochenen Aufstiegs ziehen vorüber. Samoa wird dank der tatkräftigen Arbeit tüchtiger deutscher Pioniere, unter den Gouverneuren Dr. Solf und Dr. Schnee zu einer ertragreichen, wohlgeordneten Kolonie. Schmerzvoll und tragisch endete die glückliche Zeit mit einem Schlage: der August 1914 besiegelte das Schicksal der Deutschen auf Samoa. — Das Buch des Hamburger Großkaufmanns Otto Riedel schildert deutsche Kolonial-Geschichte von einer Seite, die bisher allzu wenig bekannt war: Hier erfährt man, was deutscher Kaufmannsgeist für die Weltgeltung des Reiches tat. Das überaus aufschlußreiche und fesselnd geschriebene Buch bringt 26 Bilder und kostet broschiert 5 Mark 50, in Ganzleinen 6 Mark 80. Es erscheint am 5. Mai im Deutschen Verlag Berlin. (Z)

Der Kampf um Deutsch-Samoa